

## 4.2 Drehen und Rollen

Purzelbäume machen die Kinder bereits im frühen Vorschulalter. Auch Drehungen um die Längsachse können spielerisch und vielseitig geübt werden. Gleichgewichts- und die Orientierungsfähigkeit werden dadurch systematisch gefördert.

**Walze:** Aus Weichmatten und 3–4 Reifen bauen die Kinder zusammen mit der Kindergärtnerin eine «Walze». 1–2 Kinder dürfen sich anschliessend darin rollen lassen.

- Die Liege- und Sitzposition variieren, damit die Rotationsebenen verändert werden.
- Abwechselnd antreiben und sich rollen lassen.
- Mit geschlossenen Augen probieren.

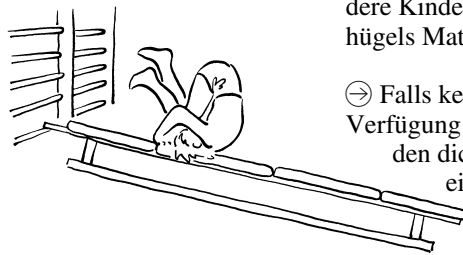


**Gelingt es, in verschiedenen Richtungen zu drehen, ohne die Orientierung zu verlieren?**

⚠ Das Kind in der Rolle darf Anfang und Ende bestimmen. Sorgfältig und langsam rollen.

**Rollhügel:** Etwa vier Langbänke werden an der Sprossenwand eingehängt. Es entsteht dadurch eine flache, schiefe Ebene. Diese wird mit dicken und dünnen Matten ausgelegt, sodass ein ungefährlicher «Rollhügel» oder eine «Geländehilfe» entsteht. Die Kinder können nun im freien Spiel versuchen den Berg hinunterzurollen. Die Neigung je nach Fertigniveau variieren.

- In der Längsachse als Purzelbaum, fortgesetzt.
- In der Querachse als Baumstamm.
- 2 Kinder neben-, bzw. hintereinander (Vorsicht).
- Über die rechte bzw. über die linke Schulter.
- Kombinationen.



⚠ Vorsicht beim Aufstieg auf andere Kinder. Am Ende des Rollhügels Matten legen.

➔ Falls keine Sprossenwand zur Verfügung steht, können verschiedenen dicke Matten so aufeinandergeschichtet werden, dass ein Rollhügel entsteht.

**Rollwagen:** Der Rollwagen – wie alle Arten von Rollbrettern – verleiten zu waghalsigen Experimenten. Zum Einstieg empfiehlt es sich, nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, die Bewegungslust der Kinder mit Hilfe von Bewegungsaufgaben zu lenken.

- Verschiedene Sitz- und Liegepositionen ausprobieren.
- Sich von einem anderen Kind schieben lassen.
- Eine eigene Fortbewegungsart suchen, z.B.: von der Wand abstossen, an der Wand entlangziehen, «crawlen», mit den Füßen ziehen etc.).
- Rudern: Mit einem Gymnastikstab als Ruder durch die Halle paddeln.
- Karussell: Ein auf dem Rollbrett sitzendes Kind wird von einem anderen ohne Rollbrett so bewegt, dass es praktisch an Ort dreht.
- Verkehrsgarten: Mit Stäben, Seilen, Schaumstoffmatten... wird ein Verkehrsgarten ausgelegt. Eine Politesse regelt den Verkehr. Die anderen Kinder fahren auf ihrem Rollbrett durch die Strassen.
- Bei Unfällen und Pannen kommt der Abschleppdienst: Der Fahrer des Pannewagens umfasst die Fussgelenke des Abschleppenden und lässt sich von diesem ziehen.
- Blinder Fahrgast: A sitzt mit geschlossenen Augen auf dem Rollwagen und wird von B im Raum umhergeführt. Beim Anhalten versucht A genau zu sagen, wo der Rollwagen jetzt steht.



➔ Mit «Rollwagen» ist hier ein ca. 20 x 30 cm grosses Brett mit Kugellädern gemeint, wie es oft von Zügelteuten benutzt wird. Es ist bei den Kindern ein beliebtes Spielgerät und hat besonders für hyperaktive und konzentrationsschwache Kinder einen kaum vergleichbaren Motivationswert.

⚠ Keine stehenden Positionen auf dem Rollbrett tolerieren.

➔ An Stelle fehlender Rollbretter können auch der Mattenwagen oder Freizeitskateboards verwendet werden.

